

Menge und von vorzüglicher Güte verarbeitet. Die Wolle kommt aus Tibet, 16,000 Stühle liefern jährlich 80,000 Schawls.

Beludschistan oder das Land der Beludschten.

Dieses erst in den neuesten Zeiten bekannter gewordene Land *), das vorher gewöhnlich von den Geographen unter Ostpersien begriffen wurde, gränzt an Westpersien oder Iran, Kabul, Hindostan und an das Indische Meer. Es liegt vom $76^{\circ} 36'$ bis $85^{\circ} 11'$ L. und vom $24^{\circ} 50'$ bis $30^{\circ} 40'$ N. Br. und enthält ungefähr 8000 Q. M.

Die Bewässerung ist spärlich, ob es gleich viele kleine Flüsse und Bäche giebt, wovon die meisten aber nur während der Regenzeit Wasser haben. Den südöstlichen Theil des Landes durchströmt der Indus oder Sind. Im Ganzen ist das Land gebirgig. Der Stamm aller Berge sind die Brahuischen Gebirge, welche sich in vielen Zweigen ausbreiten, und die man als die Fortsetzung eines südlichen Astes des Hindu: Cusch ansehen kann. Die äußerste Höhe der Brahuischen Gebirge beträgt ohngefähr 8000 F. über dem Ozean, und befindet sich in der Gegend von Kelat. Man findet beträchtliche Sandwüsten. Wo es nicht an Bewässerung fehlt, ist der Boden fruchtbar. Im Ganzen ist das Klima mild, und nur in den Wüsten sengend heiß. Die Produkte sind ungefähr dieselben, wie in Kabul.

Die Zahl der Einwohner berechnet man auf 3 Millionen. Das herrschende Volk theilt sich in 2 Hauptstämme, Beludschten und Brahus, größtentheils Nomaden. Außer diesen giebt es auch Hindus, Altperser und andere geringere Volksstämme. Handel und Gewerbe befinden sich meistens in den Händen der Hindus. Die herrschende Religion ist die Muhamedanische von der Sekte der Sunniten. Die Sprache der Beludschten nähert sich der Persischen, und die der Brahus der Sprache, die in der Ostindischen Landschaft Pundschab geredet wird. Vesherrscher des Landes ist ein Chan, dessen Macht jedoch eingeschränkt ist, indem jeder der vielen kleinen Stämme unter einem eigenen Oberhaupte steht. Es zerfällt in folgende 6 Theile:

1. Die Provinzen Thalawan und Sarawan mit dem Distrikte Kelat, darin: Kelat, Hauptst. und Residenz des Chans, ist groß und mit Wäldern umgeben, und treibt lebhafte Gewerbe und Handlung. Der Residenzpalast des Chans erhebt sich auf einem Hügel. Sie hat mit den Vorstädten etwa 4000 H. Zuhree, die größte St. in Thalawan, mit etwa 2 bis 3000 H. Sarawan, St. mit 500 H.

*) Die Britten schickten 1810 zwei Offiziere dahin, um nähere Nachrichten von diesem Lande einzuziehen,

2. Die Provinzen Mukran und Luz. In der erstern ist Redge die Hauptst., mit einem festen Fort auf einem hohen Felsen. In der letztern ist Bela die Hauptst., mit fast 2000 H.
3. Die Provinz Kutah Sundava mit dem Distrikte Hurund Dajel und der Hauptst. Sundava.
4. Die Provinz Kohistan, ein Bergland.
5. Die Wüste von Beludschistan, 63 M. lang u. 42 M. breit.
6. Die Provinz Sind, ein reiches stark bevölkertes Land am Ausflusse des Indus oder Sind, steht meistens unter 3 Beherrschern, welche sie unter dem Namen Ameers vereint beherrschen, und in einiger Abhängigkeit von Kabul stehen. Darin: Datta, die ehemalige Hauptstadt von Sind, jetzt sehr verfallen, hat aber immer noch 20,000 Einw. Hydra bad, feste St. auf der Ostseite einer von Indus und Fuletee gebildeten Insel, hat ein Fort, eine große Vorstadt und 15,000 G., welche Waffen und gestickte Tücher verfertigen.

Vorder-Indien oder Ostindien (im engern Verstande).

Es gränzt gegen O. an Achem, das Birmanische Reich und den Bengalischen Meerbusen; gegen S. an das Indische Meer; gegen W. an dasselbe, an Beludschistan und Kabulistan; gegen N. an die Bucharei und Tibet. Es liegt vom 85° bis 110° L. und vom 8° bis 33° N. Br.

Der Flächeninhalt wird von einigen auf 51,427, von andern auf 70,000 Q. M. geschätzt.

Wenige Gegenden ausgenommen, ist Indien überall von großen und kleinen Flüssen gut bewässert. Hauptflüsse sind: 1) der Indus oder Sind, dessen Quelle zwischen 35° und 26° N. Br. ist, und der nach seiner Vereinigung mit den 5 Flüssen des Pentshab einen südlichen Lauf nimmt, und sich durch viele Mündungen in das Indische Meer ergießt; 2) der Ganges, dessen Quelle der Britte Hodgson 1817 entdeckte, und die sich im Himallehgebirge befindet, indem sie zwischen Felsenuffern unter einer dichten Schneelage von 300 F. Höhe hervorkommt, an dem Fuße eines Felsengipfels, der 12,014 F. über der Meeresfläche erhaben ist. Der Ganges ergießt sich zuletzt in 9 Armen in den Bengalischen Meerbusen, und trägt durch seine Ueberschwemmungen viel zur Fruchtbarkeit Ostindiens bei; 3) der Burremputer oder Champu, der von den Gebirgen Tibets kommt und sich mit dem Ganges vereinigt. Andere ansehnliche Flüsse sind noch: der Nerbudda, der Godaveri, der aus dem Ghatgebirge kommt, der Kistna, der Caveri u.

Der nördliche Theil wird von dem hohen Schneegebirge Himalleh begränzt, welches nahe am Burremputer anfängt, die Gränze gegen Tibet bildet, und nordwestlich bis nach Kaschmir läuft. Es ist das höchste aller bekannten Gebirge der Erde.